

Rheinfelder Herbstmarkt sommerlich und kunterbunt

Von: Hans Berger

Nein, für die Pelz-, Hut-, Pullover- und Marroniverkäufer vom Rheinfelder Herbstmarkt war es bestimmt nicht das Lukrativste ihres Marktfahrerdaseins, ganz der Lebensweisheit entsprechend „des einen Freud, des anderen Leid“, freuten sich aber die zuhauf das Zähringerstädtchen bevölkernden Besucher ab den sommerlichen meteorologischen Verhältnissen, welche zu einem gemütlichen Bummel durch die malerische Marktgasse geradezu einluden.



Rheinfelder Herbstmarkt sommerlich und kunterbunt

Die Sonne geizte nicht mit ihren Strahlen und liess die künstlichen Diamanten und Brillanten der Schmuckanbieter so funkeln, als ob sie echt wären, was natürlich die Damenwelt besonders entzückte. Wen wundert's, die fantasievollen Regenschirme - mochten diese auch noch so bunt und schön sein - bei dieser Wetterlage wurden sie nur zur Kenntnis genommen. Nicht anders dürfte es wohl den bereits im Angebot stehenden winterlichen Kleidern ergangen sein, wer wollte denn jetzt schon Handschuhe, ein Halstuch oder gar eine Wollmütze kaufen?

Für Weiblein und Männlein

Aber trotzdem - puncto Mode kam die Damenwelt nicht zu kurz. Stand ein Mann so verlassen und gelangweilt auf der Strasse herum, befand sich in dessen unmittelbarer Nähe mit grosser Wahrscheinlichkeit ein Schuh-, Leder- oder Textilienstand. Aber tatsächlich gab's auch das umgekehrte Verhältnis, zum Beispiel bei den Sportartikeln oder im bayrischen Biergarten, wo er mit sich und der Welt zufrieden war, wenn er eine Mass stemmen konnte.

Gesundheit und Wellness

Doch auch ernsthafte Themen fanden Platz am Rheinfelder Herbstmarkt. Am Infostand vom „Gesundheitsforum Rheinfelden“ konnten die eigenen Atemwege getestet und bei negativen Ergebnissen umfangreiche Beratung eingeholt werden. Auch „Rheinfelden Medical“ orientierte über das reichhaltige Angebot seiner Kliniken. Apropos Gesundheit; im Wellnessbereich, über Esoterisches und bis hin zur Körperpflege gab's fast alles zu kaufen, was angeblich die Schönheit fördert, die Seele entschlackt und ein langes Leben ermöglicht.

Freudiges

Kinderaugen können kaum mehr leuchten, wie wenn sie sich von einem Karussell, die Mädchen auf dem Fahrrad oder Schimmel, die Buben im Feuerwehrauto oder auf dem Töff, drehen lassen. Hochkonjunktur hatte natürlich der Glacemann, dessen Kundenaugen beim ersten „Schleck“ nicht weniger strahlten wie jene der Kids auf der „Rössliritti“

Leckereien

Verhungern musste am Rheinfelder Herbstmarkt niemand. Eine Vielzahl unterschiedlichster Oliven, Käsesorten und geräucherter Wurstwaren weckten den „Gluscht“ auf ein währschaftes Znüni. Aber auch das Angebot, sich den Bauch vor Ort vollzuschlagen war reichlich und vermutlich noch nie so gross wie heuer. Von überall her roch es herrlich. Hier nach Würsten, Schnitzel- und Chnolibrot, dort nach chinesischen oder orientalischen Spezialitäten, Spaghettis, Raclette und vielem mehr. Wer all den kulinarischen Düften nachgehen und die Sachlage vor dem Essensentscheid zuerst noch rekognoszieren wollte, der hatte danach die Qual der Wahl.

Fazit

Eines ist gewiss, der Rheinfelder Herbstmarkt hat nochmals an Attraktivität zugelegt. Die für die Organisation verantwortliche „Kaufstadt Rheinfelden“ gab ihm endgültig dessen Bedeutung und traditionellen Wert zurück. Besucher und Aussteller verdankten dies mit einem Grossaufmarsch. Prekär am Rheinfelder Herbstmarkt war einzig die mühsame Suche nach einem freien Parkplatz, was aber am nächsten Herbstmarkt nicht mehr der Fall sein dürfte, denn dann ist das Parkhaus am Rhein wieder vollumfänglich und erst noch mit mehr Plätzen nutzbar.